

## BLICK NACH VORNE ERMÖGLICHEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen aller kleinen Einzelunternehmenden schildere ich meine aktuelle wirtschaftliche Situation als Fallbeispiel in einfacher Sprache zum besseren Verständnis und mit der dringenden Bitte um Hilfe.

Ich bin Luka Lübke und seit Mai 2019 selbständig als Einzelperson tätig. Ich habe weder Mitarbeitende noch Geschäftsräume, sondern arbeite von zu Hause aus oder als Freelancer und Beraterin an verschiedenen Standorten inner- und außerhalb Bremens. Meine Wohnung ist gleichzeitig mein Büro, mein Produktentwicklungslabor, mein Atelier und mein Fotostudio.

Meinen Lebensunterhalt verdiene ich mit folgenden Aktivitäten: F&B-Organisation und Showkochen auf Messen, Koch-Unterricht in verschiedenen Bildungsstätten, zum Beispiel den Volkshochschulen Bremen, Oldenburg, Cuxhaven und Cloppenburg. Ich berate gastronomische Unternehmen in Sachen Konzeption, Projekt- und Eventplanung und übernehme gastronomische PR-Aufträge in Wort und Bild, sowie Prozessschulungen. Mit unterschiedlichen kleinen Kooperationspartner\*innen, wie Weinläden oder Lebensmittel-Kleinsterzeugern organisiere ich Marketingveranstaltungen in Form von Menü-Events und Workshops. Darüber hinaus habe ich einen 450€ Job in der Produktionsküche einer Stadtteilgaststätte.

Besser gesagt: Ich *verdiente*. Denn seit drei Wochen verdiene ich nichts mehr. Nach den abgesagten Messen, die einen großen Teil meines Umsatzes ausmachen sollten, schlossen die Volkshochschulen. Alle privaten Buchungen wurden abgesagt, alle Menüveranstaltungen und auch das Gasthaus ist geschlossen und nicht mehr zahlungsfähig. Ich bin also auf null Einkommen, während alle laufenden Kosten weiter bestehen. Anspruch auf Arbeitslosengeld habe ich noch nicht, weil ich erst mit der Gründung im Mai letzten Jahren begonnen habe, freiwillig einzuzahlen. Beim Finanzamt bestehen aktuell keine Schulden, um deren Erlass man bitten könnte und die Reduktion gewerblicher Miete entfällt, weil ich zu Hause bzw. außer Haus arbeite. Da ich ohne Mitarbeitende arbeite, hilft mir auch keine Kurzarbeitsregelung oder Vergünstigungen der BGN.

In dieser Lage wären Stundungen und Kredite lediglich #flattenthecurve für ein wirtschaftlich schwerkrankes Solo-Unternehmen. Geld zu leihen bedeutet in meinem Fall nur die Aufschiebung meiner drohenden Insolvenz, **nicht** deren Abwendung.

Ich bitte Sie im Namen aller freischaffenden Köche, Kulturschaffende und Wirte zum Erhalt unserer gastronomischen Landschaft, unserer Unternehmen und nicht zuletzt unseres persönlichen Lebensunterhaltes um finanzielle Hilfe. Ermöglichen Sie uns den Blick nach vorne.

Herzlichen Dank für Ihr offenes Ohr und Ihre dringend benötigte Hilfe schon im Voraus!

Bremen, den 20. März 2020

**Luka Lübke**

APOKALUEBKE KgW

Mehr über meine Arbeit finden Sie hier:

[www.apokaluebke.com](http://www.apokaluebke.com)

